

Im Frieden mit sich selbst

Als „Einsatz in 4 Wänden“-Moderatorin feierte **Tine Wittler** große Erfolge – Deutscher Fernsehpreis inklusive. Mittlerweile führt sie ein ruhigeres, nicht minder kreatives Leben

Faul sein fällt mir tatsächlich schwer“, sagt Tine Wittler, 51, lachend, als wir die umtriebige Entertainerin anlässlich ihres bevorstehenden Projekts sprechen. Ab 11. Juli ist sie in Weimar im „Jedermann“ zu sehen – an der Seite von Stars wie Thomas Thieme (75, u. a. „Das Leben der Anderen“) und Julian Weigend (52, u. a. „In aller Freundschaft“). „Die erste Spielzeit fand 2022 in Beelitz statt, im Rahmen der Landesgartenschau. Ich freu mich, dass es für mich nun weitergeht als Base – im Originalstück ist das ja einer der Vettern. In der Rolle lege ich den Finger in die Wunde und Sorge gleichzeitig für Momente der Komik – wobei einem hier und da das Lachen im Halse stecken bleibt ...“

Bundesweit bekannt wurde Wittler 2003 durch die RTL-Sendung „Einsatz in 4 Wänden“, die ihr und ihrem Team 2004 den Deutschen Fernsehpreis bescherte. „Es war eine schöne und aufregende Zeit“, erinnert sich die gebürtige Westfälin, „und ich bin davon überzeugt: Jede Phase im Leben hat ihren Sinn und Zweck.“ Und so ließ sie auch nicht den Kopf hängen, als das einst so erfolgreiche TV-Magazin 2013 eingestellt wurde. Im Gegenteil: Wittler schrieb weiter Bücher (2002 hatte sie ihren Debütroman „Die Prinzessin und der Horst“ veröffentlicht), begab sich aufs schauspielerische und gesangliche Parkett, baute ihre Hamburger Kneipe „Parallelwelt“ zu einem kleinen, feinen Kulturzentrum aus und vieles mehr – weil sie eben die viel zitierten Hummeln im



Multitalent Tine Wittler ist u. a. auch Traurednerin und bildende Künstlerin. Kl. Foto: beim „Einsatz in 4 Wänden“ (2003)

ich ein sehr zufriedenes Leben nah an der Natur. Gemüse ziehen, Rasen mähen, Feuerstellen füttern – ganz dicht dran an den Jahreszeiten, möglichst ohne Stress, so bescheiden, wie es geht. Das knapp 200 Jahre alte Fachwerkhaus, das ich mein Zuhause nennen darf, berührt mein Herz täglich aufs Neue und inspiriert mich. Ich bin dankbar, so verbunden zu sein mit all dem, was mich umgibt.“

Als die ehemalige TV-Redakteurin vor mehr als 20 Jahren die Seiten wechselte und plötzlich vor der Kamera stand, war ihr Anblick etwas weitgehend Neues – und von „Body Positivity“ deutlich seltener die Rede als heutzutage. „Es war ungewöhnlich, dass eine Frau mit meiner Körperform auf dem Bildschirm erscheint. Das war nicht immer einfach, aber mittlerweile weiß ich, dass das zu meiner Entwicklung gehören sollte“, erklärt Wittler. „Ich bin im Frieden mit meinem Körper, genieße ihn und weiß ihn zu schätzen. Be- und Ururteilungen fechten mich nicht mehr an. Ein wunderbares Gefühl, denn es bedeutet, sich auf das Wesentliche konzentrieren zu können: die Weiterentwicklung des Geistes und der kreativen Schaffenskraft. Ich versuche, diese Erkenntnis an andere Frauen weiterzugeben.“

Björn Wolfram

Allerwertesten hat. Doch: „Mittlerweile nehme ich mir ganz bewusste Auszeiten und mache Pause, wenn Körper oder Geist es mir raten. Kreativ zu arbeiten bedeutet auch immer, einzusehen, wenn es gerade nicht fließt – und dann nichts erzwingen zu wollen, sondern entspannt neue Kraft zu sammeln.“

Das kann sie am besten in ihrer Wahlheimat, in der sie sich vor einigen Jahren niederließ. „Im wunderschönen Wendland lebe

STECKBRIEF

Wurzeln Geb. am 2. April 1973 in Rahden/Westfalen, Studium der Kultur- und Kommunikationswissenschaften

Berufliche Anfänge Vor der Moderation arbeitete sie u. a. in den Redaktionen von „Andreas Türck“ und „Bravo TV“

„Wittlerins Wohnzimmer“ Bei sich in Jabel/Niedersachsen organisiert sie allerlei Kultur-Events



Hier als Base im „Jedermann“ – ab 11.7. im Rahmen des „Open Air im Weimarahallenpark“